

**Acoustic Rock Night:** Nach kurzer Babypause erobern Rebecca Schell & Co. mit dem Wieslocher Palatin einen weiteren Spielort / Zeitweise über 40 Akteure auf der Bühne

# Neue Klangfarben mit Drehleier und Oud

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Matthias Mühleisen**

Dass ein Jahresabschlusskonzert der Acoustic Rock Night neue Dimensionen eröffnet, ist in den vergangenen Jahren zur Regel geworden. Von der Kapelle über den Mozartsaal bis ins Rokokotheater des Schwetzingers Schlosses stieg die Größe von Spielorts und Publikum stetig rasant an. Wenn das Musikprojekt am Samstag, 6. Dezember, erstmals im Wieslocher Palatin spielt, ist nicht nur der Saal mit 830 Plätzen noch voluminöser. Diesmal geht es auch auf der Bühne noch voller zu. Die 13 Musiker kriegen gewaltig Unterstützung. Nicht weniger als 50 zusätzliche Akteure unterstützen einzelne Stücke, verraten Frontfrau Rebecca Schell, Gitarrist und Technik-Mastermind Holger Schell sowie Cellist und Arrangeur Manuel Löw im Vorabgespräch.

Die Formation hat nach einer babybedingten Pause seit dem letzten Konzert beim Hoepfner Burgfest im Juni mit den Proben für den großen Auftritt begonnen. Der kleine Johannes scheint Verständnis für die Leidenschaft seiner Eltern zu haben und bleibt währenddessen klaglos bei den Großeltern, die die Acoustic Rock Night nicht nur als Babysitter unterstützen.

## Zum ersten Mal drei Streicher

Denn es gibt viel zu tun bei den Konzertvorbereitungen: Sieben neue Stücke werden einstudiert. Mindestens vier von ihnen tragen der Tatsache Rechnung, dass erstmals drei Streicher mitspielen. Neben Löw ist



Neue Stärke der Acoustic Rock Night: Mit Cellistin Valeria Lo Giudice, Violinistin Eva-Maria Merkel und Cellist Manuel Löw spielen erstmals drei Streicher. BILDER: PETER GRÜNER

Violinistin Eva-Maria Merkel trotz Umzugs nach Berlin dabei. Auch ihre Vertreterin, Cellistin Valeria Lo Giudice, kommt mit nach Wiesloch.

Zusätzlich zur Erweiterung der Besetzung gibt es auch neue Musikrichtungen zu entdecken: Jerry Jeff Walkers „Mr. Bojangles“, in den Versionen von Sammy Davis jr. und Robbie Williams bekanntgeworden, führt die Band in Richtung Swing. Dass erstmals eine Drehleier und eine Oud – eine Kurzhalslaute aus dem Orient – erklingen, ist der Aufnahme von Loreena McKennitts „Mystic’s Dream“ ins Repertoire zu

verdanken, von Holger Schell entdeckt, das eine keltisch-orientalische Note einbringt.

Während er selbst zur Oud greift, darf sich Pianist Jochen Götzmann das Spielen der Drehleier aneignen. Dass beide das mit Begeisterung tun, ist für Rebecca Schell symptomatisch für den Enthusiasmus, den die Musiker ins Projekt einbringen. Das neue Stück dürfte eines der vielseitigsten sein, das die Acoustic Rock Night bisher gespielt hat: „Auch bei den Bläsern wechseln die Instrumente mehrfach, mal Flöte, mal Klarinette, dann Sopransaxofon“, freut

sich Manuel Löw über die Herausforderung beim Arrangieren.

## Wieder was fürs Auge dabei

Bei so viel Lust auf Innovation war es eine Herausforderung, die Titel auszuwählen, die diesmal nicht zu hören sind. Denn obwohl das Parkhaus des Palatins die ganze Nacht geöffnet hat – alles, was die Band drauf hat, passt nicht in einen Abend. Jeder der drei Vokalisten Rebecca Schell, Jessica Simon und Daniel Würfel bringt wieder seine Favoriten ein. Häufiger sind diesmal alle drei gemeinsam zu hören. Wie im Roko-

theater erwartet das Publikum auch etwas fürs Auge, kündigt Rebecca Schell an. Deutlicher will sie nicht werden – schließlich gehört der Überraschungseffekt zur Acoustic Rock Night inzwischen dazu.

**i** **Karten für das Konzert am Samstag, 6. Dezember, 20 Uhr, kosten zwischen 20,80 und 25,20 Euro und sind im Kundenforum unserer Zeitung erhältlich.**

**☀** **Ein Vorgeschmack aufs Konzert ist in Bild und Musik zu erleben: [www.schwetzingers-zeitung.de](http://www.schwetzingers-zeitung.de)**